



## Zirbengeist und edle Weine aus einer Hand

Josef Hofer in Irdning hat beides

Ende des ausgehenden 18. Jahrhunderts ließ sich Rupert Hofer als einer der Vorfahren des derzeitigen Eigentümers mit einem Weinhandels- haus samt Spirituosenherzeugung in Irdning, dem Hauptort des mittleren Ennstales nieder.

In bereits achter Generation führt nun Jürgen Haas (40), ein direkter Nachkomme des Gründers, mit Gattin Elke (38) das renommierte Haus im Zentrum von Irdning. Das Unternehmerpaar festigte seit der Übernahme aus den Händen von Mutter Gudrun Anfang 1998 die positive Entwicklung des Unternehmens.

„Zirbenz“ und „Lauria“ – diese beiden Produkte, verrät uns Jürgen Haas, sind zwei wertvolle Säulen seines Unternehmens. Beim Zirbenschnaps

– von ihm mit dem Markennamen „Zirbenz“ zum Schutz des Spitzenproduktes versehen – ist das Haus Hofer mittlerweile in die Nähe der österreichischen Marktführerschaft vorgestoßen. Dieses Leitprodukt des Hauses erhält seinen einzigartigen Geschmack aus frisch gepflückten Zirbenzapfen. Leicht süß im Geschmack, mit dem unverwechselbar harzigen Ausdruck des Zirbenbaumes, lässt ihn die jahrzehntelange Erfahrung des Hauses Hofer zum Digestif mit Klasse reifen. Ob pur, also „short“ genossen, oder als Basis und raffinierte Zutat für Cocktails hat der „Zirbenz“ auch in Übersee, vor allem in den USA und Kanada, einen fixen Freundeskreis gefunden. Die Exportzahlen des Unternehmens Josef Hofer sprechen hier eine deutliche Sprache. Eine weitere Innovation von Jürgen und Elke Haas nennt sich „Lauria“ Kletzenlikör. Milch und Obers von Ennstaler Bio- bauern geben dieser edlen Likörsorte die Sanftheit, kleine Stücke der feinen Williamsbirne verleihen ihm das Aroma. Als Begleiter zum Espresso oder im Sommer zum Eis – ein sündhafter Genuss.



Der „Zirbenz“ zählt zu den Spitzenprodukten des Hauses.

# Josef Hofer

KUNST & KULTUR

### STAINACH

„Gibellina Il Terremoto“ – eine Utopie zerbricht

1968 wurde das sizilianische Städtchen Gibellina von einem Erdbeben zerstört und Jahre später voller Enthusiasmus als Reißbrettstadt von namhaften Künstlern wieder aufgebaut. Doch das Projekt ist gescheitert.



Im CCW Stainach ist am kommenden Montag, dem 23. November um 20 Uhr eine Filmdokumentation darüber zu sehen.

Die österreichisch-italienische Filmdokumentation aus dem Jahr 2007, in der Jörg Burger Regie führte, zeigt und beschreibt das heutige Gibellina als „Ort ohne Zentrum und ohne Seele“, die Stadt ist fehlgeplant und voller sozialer Probleme. Die unter künstlerischen Vorzeichen entworfene Stadt entwickelte sich mit den Jahren zum städtebaulichen Fiasko mit akutem Bevölkerungsschwund. Bei der anschließenden Diskussion stehen als Gesprächspartner die Künstlerin Mag. Karen Krall, DI Helmut Strobl als Impulsgeber für partizipative Kultur und DI Karl Glawischnig als profunder Kenner unserer heimischen Baukultur zur Verfügung.

### Stammtisch und Stüberl

Neben den beiden Eigenprodukten „Zirbenz“ und „Lauria“ stammt noch eine ganze Reihe von Edelbränden wie Marille, Zwetschke, Himbeere, Vogelbeer, Schwarzbear, Holler, Rum sowie Schokolade aus dem Irdninger Haus Hofer. Ein umfangreiches Handelssortiment an Markenspirituen rundet die Produktpalette ab. Im liebevoll gestalteten Geschäft können die verschiedensten Erzeugnisse des Hauses verkostet und wie die Handels-Spirituen erworben werden. Der Stammtisch vereint an den Geschäfts-Öffnungstagen Montag bis Freitag von 8 bis 12 Uhr und von 15 bis 18 Uhr sowie an Samstagen von 8.30 Uhr bis 12 Uhr kleine Runden Einheimischer und Gäste. Ein stilvoll eingerichtetes Stüberl ist für kleinere Gruppen bis etwa 20 Personen ver-



Jürgen Haas leitet seit nunmehr elf Jahren...

### Weiterentwicklung mit Augenmaß

Seit dem Jahr 2006 ist das Unternehmen nach dem Einbau einer umweltfreundlichen Hackschnitzelheizung ein zertifizierter „Klimabündnisbetrieb“. Das steht gut in Einklang mit der Klimabündnisgemeinde Irdning. Auf dem nun 14-jährigen Sohn Julian ruhen die Hoffnungen des ebenfalls noch jungen Inhaberpaars von Josef Hofer Irdning. Jürgen und Elke Haas zur Frage der Nachfolge, die sich derzeit ja noch in keiner wie immer gearteten Form stellt: „Julian wird wahrscheinlich die Raumberger HBLFA besuchen. Dort erfährt er eine Top-Ausbildung bis zur Matura. Was er dann weiter macht, liegt in erster Linie in seinen Interessen. Ist es die Betriebsnachfolge, dann soll es zu unserer Freude so sein. Ist es ein anderes Ziel, dann ist es auch absolut in Ordnung.“ So die realistische Aussage eines in engem Teamwork arbeitenden, erfolgreichen Unternehmerpaars, das seine Arbeit sichtbar gerne tut.



...gemeinsam mit Gattin Elke das Traditionsunternehmen Josef Hofer.

## WIRTSCHAFT IN KÜRZE

Russlands Präsident Putin drohte anlässlich einer Pressekonferenz mit Bundeskanzler Faymann neuerlich mit einem **Stopp der Gaslieferungen** in die Ukraine, sollte das Land seinen Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen. Von einer Drosselung oder einem Stopp wäre wie im vergangenen Winter die Gasversorgung Europas betroffen.

Innerhalb der **Telekom sollen Festnetz und Mobilfunk**, derzeit zwei Aktiengesellschaften unter einem Holdingdach, in ein Unternehmen verschmolzen werden. Die Fusion könnte 2010 über die Bühne gehen.

Ein **Fünftel aller Hochschul**er bricht die Ausbildung bereits während der ersten drei Semester ab – das zeigt eine aktuelle „Drop-out-Statistik“ des Instituts für höhere Studien im Auftrag des Wissenschaftsministeriums.

Aston Martin bringt eine vergleichsweise geringe Stückzahl von **2000 Autos jährlich zu Magna nach Graz**. Die geringe Automatisierung der Produktion (vorwiegend Handarbeit) bedeutet aber eine hohe Wertschöpfung. Der viertürige Rapide (V12, 477 PS) wird ab März 2010 ausgeliefert –

Österreich ist laut einer EU-Studie derzeit das einzige Land Europas (EU-15), das die **Kyoto-Ziele zum Klimaschutz nicht erreicht**. Österreich hatte sich dazu verpflichtet, den Treibhausgasausstoß bis zum Jahr 2012 um 13 Prozent unter den Wert von 1990 zu reduzieren. In der Realität liegt Österreich aber um 11,3 Prozent darüber.

Ein Artikel der „New York Times“ sorgt für Aufsehen in den USA: **45 Prozent des Urans und Plutoniums** in den 104 US-Atomreaktoren zur Stromerzeugung kommen aus sowjetrussischen Kernwaffen. Weitere fünf Prozent seien aus US-Bomben extrahiert. Insgesamt stammen zehn Prozent des Stroms in den USA aus ausgemusterten Kernwaffen.

Wie eine Studie von Friedrich Schneider, Schwarzarbeitsexperte der Uni Linz, sagt, werde die **Schwarzarbeit in Österreich wieder ansteigen**. In den vergangenen vier Jahren ist der Pusch zurückgegangen. In der „offiziellen“ Wirtschaft wird teilweise weniger verdient, steigende Abgabenbelastungen und sinkende Steuermoral seien schuld, dass die Schattenwirtschaft auflebt.

TUI Österreich kündigt an, dass die **Preise für Urlaube** im Jahr 2010 um fünf bis sechs Prozent gesenkt werden. Angesichts der anhaltenden Wirtschaftskrise verstärken die Reiseveranstalter zudem ihre Frühbucher-, Familien- und All-inclusive-Angebote.